

Gemeinsam#Allem Gewachsen

Bayerischer Sparkassentag im Kuko Rosenheim

Rosenheim – Auf dem Sparkassentag 2018 in Rosenheim unterstrichen die bayerischen Institute im Beisein von viel Politprominenz ihr Image als verantwortungsvolle regionale Banken, geeint in ihrer Kritik an den der Niedrigzinspolitik der EZB, den Regulierern aus Berlin und Brüssel und vor allem den Diskussionen um eine zentrale Europäische Einlagensicherung.

In der bayerischen Sparkassenwelt herrschte an diesem Tag Feiertagsstimmung. Ganz in Rot präsentierte sich daher auch das Rosenheimer Kultur- und Kongresszentrum (Kuko), wo der diesjährige Sparkassen-Gipfel stattfand. An

Themen fehlt es angesichts der herausfordernden Rahmenbedingungen nicht. Das Motto „Gemeinsam#Allem Gewachsen“ brachte die Kernthesen des Präsidenten des Sparkassenverbandes Bayern auf den Punkt. Die Finanzwirtschaft sei von Umbrüchen und Veränderungen geprägt, so Dr. Ulrich Netzer. Neben Regulierung und restriktiver Zinspolitik bestimmten die Themen Digitalisierung und Erhalt des Vertrauens der Kunden derzeit das Bild. Man müsse aber nicht nur Fragen stellen, sondern es brauche auch Lösungen.

Netzer schwor: deshalb die Sparkassenfamilie entsprechend intensiv auf die

Zukunft ein. Man wolle, wie der Bayerische Rundfunk, dessen Intendant Ulrich Wilhelm zu den Gastrednern gehörte, stark, relevant und sichtbar und auch dem Gemeinwohl verpflichtet bleiben. Wichtiger denn je sei es, zusammenzuhalten und die eigenen Werte hochzuhalten. Bei aller Digitalisierung und Sorge um Niedrigzins- und Regulierungspolitik bleibe daher der Kern des Sparkassenwesens unverändert, auch wenn Produkte und Prozesse auf dem Weg in die digitale Zukunft neu definiert werden müssten.

Klare Forderung: Keine zentrale Europäische Einlagensicherung

Sehr am Herzen lag Netzer auch das Thema „Europäische Einlagensicherung“. Was steht dahinter? In der EU ist der Schutz der Bankguthaben auf nationaler Ebene organisiert. Seit 2014 gibt es EU-weit ein einheitliches Schutzniveau von 100.000 Euro je Sparer. Die Europäische Kommission möchte aber ein gemeinsames europäisches Sicherungssystem mit einem zentralen Sicherungstopf schaffen (European Deposit Insurance Scheme, kurz EDIS). Das Problem dabei sei, so Netzer, dies würde auch die Möglichkeit eröffnen, dass Risiken an die europäische Ebene „durchgereicht“ werden könnten. Solche Möglichkeiten würden auch immer genutzt. Es sei daher besser, zunächst Risiken dort auszuräumen, wo sie eingegangen wurden. Dazu brauche es

aber kein EDIS. Seine Forderung: „Wir brauche Brandschutzmauern, separate Sicherungssysteme sind zuverlässiger!“

Söder: „Ich bin seit meiner Jugend Sparkassen-Kunde.“

Netzer setzt dabei auch auf die Unterstützung der Staatsregierung. Er appellierte deutlich an den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, einen der Hauptredner des Sparkassentags, für ein klares Bekenntnis zum Drei Säulen Modell der deutschen Bankenwirtschaft. Das Bekenntnis gab Söder gerne ab. Seit seiner Zeit als bayerischer Finanzminister ist er tief im Finanzthema und kennt die Probleme der Banken. Die Sparkassen kennt er durch die Landesbank-Thematik besonders gut. Zudem sei er, wie er dem Auditorium schmunzelnd mitteilte, seit seiner Jugend selbst Kunde der Sparkasse. Er verwies in seiner Rede besonders auf die Bedeutung der Sparkassen für den Mittelstand und die ländlichen Gebiete. Die Sparkassen seien in Kombination mit dem starken Mittelstand ein unschlagbarer Wirtschaftsfaktor, der seinesgleichen in Europa suche.

Nicht vergessen wurden auch die Menschen, denen es nicht so gut geht, und so überreichte der bayerische Sparkassenpräsident zwei Schecks in Höhe von je 10.000 Euro an die Rosenheimer Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer für die Tafeln in Rosenheim und im Landkreis Rosenheim. Beatrix Boutonnet



Vor der Veranstaltung im KuKo: Bundesobmann der deutschen Sparkassen, Walter Strohmaier, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Sparkassenverband Bayern-Präsident Dr. Ulrich Netzer, Erster Verbandsvorsitzender Prof. Ulrich Reuter, Vorstandschef der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, Alfons Maierthaler (von links).

Foto: spvb